

# 66. Physikertagung in Leipzig

Wolfhard Janke

Vom 18.–22. März 2002 fand die Jahrestagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) in Leipzig statt. Über 1000 Teilnehmer, von Diplomanden über Doktoranden bis hin zu namhaften Wissenschaftlern, waren in Leipzig zusammengekommen, um die neuesten Ergebnisse ihrer Forschung auszutauschen. Vertreten waren die Fachverbände Akustik, Didaktik der Physik, Extraterrestrische Physik, Gravitation und Relativitätstheorie, Physik, Informatik und Informationstechnik, Strahlenphysik und Strahlenwirkung, Teilchenphysik, Theoretische und Mathematische Grundlagen der Physik sowie Umweltphysik und die Arbeitskreise Physik und Abrüstung, Chancengleichheit, Energie sowie Information. In acht Plenarvorträgen, die im Gewandhaus sowie in der Leipziger Oper stattfanden und sich an alle Teilnehmer richteten, wurde ein breites Spektrum der erkenntnisorientierten und angewandten Forschung präsentiert:

- ▶ aktuelle Grundlagenforschung (Reinhard F. Werner, Braunschweig: Quanteninformation und Quantenkorrelationen: Zwei neue Aspekte der Quantentheorie; José Mariano Gracia-Bondía, Costa Rica: Noncommutative Geometry and Fundamental Interactions: The First Ten Years; Volker Perlick, Albert-Einstein-Institut, Golm: Gravitationslinseneffekt und Raumzeit-Geometrie),
- ▶ wichtige Umweltfragen (Jost Heintzenberg, Leipzig: Warum sollte sich die physikalische Forschung den Wolken widmen?; Wolfgang Kinzelbach, ETH Zürich: Droht eine globale Wasserkrise?) und
- ▶ spannende Zukunftsaufgaben (Achim Stahl, DESY/Zeuthen: TESLA: Zukunftsprojekt der Hochenergiephysik; Rudolf L. Mößbauer, TU München: Masse der Neutrinos?; Götz Paschmann, MPI Garching: Der vierfache Weg durch die Magnetosphäre: Erste Ergebnisse der Cluster-Mission).

Außerdem fanden drei fachverbandsübergreifende Symposien zur Wissenschaftlichen Information

und Kommunikation in der Physik, Simulation in Physik, Informatik und Informationstechnik sowie zum Thema Schwarze Löcher statt.

In über 130 teilweise parallel durchgeführten Fachsitzungen hatten die jungen Nachwuchswissenschaftler die Möglichkeit, ihre eigenen Forschungsergebnisse oft erstmalig vor einer breiteren Zuhörerschaft öffentlich zu präsentieren. Die über 700 Einzelbeiträge zeigten, wie lebendig, faszinierend und zukunftsweisend die in Leipzig vorgestellten Forschungsfelder sind.

Am Mittwoch, dem 20. März 2002, fand im Leipziger Opernhaus die traditionelle Festsitzung statt, auf der die DPG sieben Wissenschaftler für ihre herausragenden Forschungsergebnisse ehrte. Prominente Redner waren der Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Uwe Thomas, der Leipziger Oberbürgermeister, Wolfgang Tiefensee, der Rektor der Universität Leipzig, Volker Bigl, und der DPG-Präsident Dirk Basting. Der Max-von-Laue-Vortrag über „Physik und Verantwortung: Die Geschichte der Physik und der DPG unter dem Nationalsozialismus“ wurde in diesem Jahr von Mark Walker, Schenectady, New York, USA, gehalten. Zum Abschluss und als wissenschaftlicher Höhepunkt der Festsitzung berichtete der diesjährige Träger der Max-Planck-Medaille, Jürgen Ehlers, Albert-Einstein-Institut Golm, in einem Festvortrag über „Aktuelle Probleme der Gravitationsphysik“. Alle weiteren Preisträger, die schon tags zuvor bei einem Empfang durch den Oberbürgermeister der Stadt Leipzig im Alten Ratsplenaal des Neuen Rathauses die Gelegenheit hatten, ihre Erkenntnisse auszutauschen, stellten ihre ausgezeichneten Arbeiten am Nachmittag bzw. Abend der Öffentlichkeit vor.

Das Tagungsprogramm wurde ergänzt durch eine Podiumsveranstaltung am Montagabend zum Thema „Chancen für Physiker in innovativen Arbeitsbereichen“, auf der Vertreter aus Banken, Consulting-Unternehmen, Wirtschaft und Wissen-

Deutsche Physikalische Gesellschaft  $\Phi$  DPG

## 66. Physikertagung

18. - 22. März 2002, Leipzig

**Beteiligte Fachverbände:**  
Akustik; Didaktik der Physik; Extraterrestrische Physik; Gravitation und Relativitätstheorie; Physik, Informatik, Informationstechnik; Strahlenphysik und Strahlenwirkung; Teilchenphysik; Theoretische und Mathematische Grundlagen der Physik; Umweltphysik

**Arbeitskreise:**  
Physik und Abrüstung; Chancengleichheit; Energie; Information

**Symposien:**  
Simulation in Physik, Informatik und Informationstechnik; Schwarze Löcher; Wissenschaftliche Information und Kommunikation in der Physik

**Physik- und Fachbuchausstellung**

[www.physik.uni-leipzig.de/dpg2002](http://www.physik.uni-leipzig.de/dpg2002)

Örtliche Tagungsleitung: Prof. Dr. Wolfhard Janke  
Tagungsgeschäftsführer: Dr. Michael Bachmann

TEL: 0341-973 24 43  
FAX: 0341-973 25 48  
E-mail: dpg2002@tp.uni-leipzig.de

UNIVERSITÄT LEIPZIG

pho-physik.de  
Das neue Standard der Physik

schaft zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben in ihren Bereichen Stellung nahmen und so vor allem den jüngeren Wissenschaftlern wichtige Hilfestellungen für ihre Berufentscheidung gaben.

Der Dienstag stand ganz im Zeichen der Schüler aus Leipzig und Umgebung. Der Bereich Didaktik der Physik der Leipziger Fakultät hatte unter Leitung von Wolfgang Oehme leicht verständliche, aber trotzdem besonders effektvolle Experimente vorbereitet, die von den Schülern unter fachkundiger Anleitung unserer engagierten Didaktiker begeistert durchgeführt wurden. Eine Brücke zum Jahr der Geowissenschaften 2002 wurde dann in der öffentlichen Abendvorlesung geschlagen, in der der Leipziger Meteorologe Gerd Tetzlaff „Experimente in der Atmosphäre“ vorstellte.

Der öffentliche Abendvortrag am Mittwoch von Robert-Wichard-Pohl-Preisträger Hanns Ruder, Tübingen, zur Klärung der provozie-

**Prof. Dr. Wolfhard Janke, Institut für Theoretische Physik, Universität Leipzig, Augustusplatz 10/11, 04109 Leipzig – Prof. Janke war der örtliche Tagungsleiter der Physikertagung –**

renden „historischen“ Frage „Was Einstein noch nicht sehen konnte – Visualisierung relativistischer Effekte“ fand zwar im größten verfügbaren, aber dennoch hoffnungslos überfüllten Hörsaal statt. Aus Anlass der Preisverleihung hatte Herr Ruder extra ein historisches Original-Pohl-Experiment aus Göttingen einfliegen lassen, das er den begeisterten Zuhörern zur Einstimmung vorführte. Danach zeigte er in eindrucksvoller Weise, wie man mit Hilfe von Visualisierungen auch komplizierte Zusammenhänge aus der Relativitätstheorie verständlich und nachvollziehbar darstellen kann. Der immer wieder aufbrausende Szenenapplaus war ein nicht zu überhörender Beleg dafür, wie fasziniert die Zuhörer von diesem mitreißenden Vortrag waren.

Am Donnerstag fand ein Abendvortrag von Gerald Wiemers und Helmut Rechenberg zum Thema „Heisenberg in Leipzig“ statt, der in kritischem Bezug zum Max-von-Laue-Vortrag von Mark Walker stand und so für sehr lebhaft und interessante Diskussionen sorgte.

Im Anschluss an diesen Vortrag führte der Arbeitskreis Physik und Kunst in Kooperation mit der Leipziger Buchmesse eine Lesung und eine Filmvorführung im Rahmen der Reihe „Leipzig liest“ durch, die neben neuen physikalischen Einblicken auch für etwas Entspannung sorgte. Alternativ standen an diesem Abend als kultureller Höhepunkt Karten für ein Konzert in der Leipziger Thomaskirche zur Verfügung – anlässlich des Geburtstages von Johann Sebastian Bach ein besonderes Angebot, das viele Teilnehmer gerne aufgriffen.

Am Freitag vormittag trug die Physikertagung auf der am Vortrag eröffneten Leipziger Buchmesse mit einem Beitrag zur Buchmesse-Akademie „Forum Neues Europa“ bei. In einem Diskussionsforum analysierte Wolfgang Roether, Bremen, die Perspektiven der „Physik als transnationales Forschungsfeld“.

Die 66. Physikertagung in Leipzig war wie angekündigt eine „Tagung der kurzen Wege“. Von den Plenarvorträgen im Gewandhaus oder der Festsitzung im Opernhaus

waren es nur wenige Schritte über den Augustusplatz zu den Vorträgen und Postersitzungen im Hörsaalgebäude der Universität. Dort sorgten über 50 studentische Hilfskräfte neben der Hörsaalbetreuung für eine ununterbrochene (kostenlose) Kaffee- und Teeversorgung der Tagungsteilnehmer, was zusätzlich zu einer sehr diskussionsfreudigen Atmosphäre anregte. Dazu beigetragen hat sicher auch der rustikale Begrüßungsabend am Sonntag in der Moritzbastei, wo sich die Teilnehmer in ungezwungener Atmosphäre mit Live-Musik bei einem Imbiss und einem Glas Bier oder anderen Getränken über ihre neuesten Erkenntnisse austauschen konnten. Bei aller Ernsthaftigkeit wissenschaftlicher Forschung sind es doch oft gerade solche „nichtwissenschaftlichen Events“, die erfolgreiche wissenschaftliche Projekte anstoßen!